

MAINZER ERINNERUNGSWOCHE

Veranstalter und Kooperationspartner der Mainzer Erinnerungswochen 2026 sind

FC Ente Bagdad, 1. FSV Mainz 05, Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz, Landessportbund Rheinland-Pfalz, Akademie des Bistums Mainz, Geschäftsstelle Weltkirche des Bistums Mainz, Fanprojekt Mainz, Frauenbüro der Stadt Mainz, !NieWieder-Initiative, Verein für Sozialgeschichte Mainz.

Wir bedanken uns beim Gewinnsparverein der Sparda-Bank Südwest e.V. für die Unterstützung.



HAUS DES ERINNERNNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ



LANDESSPORTBUND
RHEINLAND-PFALZ



KATHOLISCH
Bistum Mainz



Landeshauptstadt
Mainz



Veranstaltungen unter dem Motto

GEMEINSAM FÜR ERINNERUNG UND VIELFALT

18. Januar – 15:00 Uhr

Wohnungslose im Nationalsozialismus

– Ausstellungseröffnung mit Vortrag –

Als sogenannte „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgten die Nationalsozialisten Menschen, die nach NS-Ideologie nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehörten und erst 2020 als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt wurden.

Der Historiker Dr. Thomas Roth führt in die Ausstellung und in die Geschichte dieser Verfolgtengruppe ein.

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz, Flachsmarktstr. 36, 55116 Mainz

Im Anschluss an die Eröffnung wird die Ausstellung bis zum 1. Februar gezeigt:

montags bis mittwochs von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr,

donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Sonderöffnung am Sonntag, 1. Februar von 11 bis 15 Uhr.

20. Januar – 19:00 Uhr

Die Nazis nannten sie „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“

– Vortrag von Prof. Frank Nonnenmacher –

Wer gehörte überhaupt zu dieser umfangreichen Verfolgtengruppe? Warum verschwiegen sowohl die Betroffenen als auch die Erinnerungskultur diese Geschichte so lange?

Frank Nonnenmacher arbeitete auch die Verfolgung seines eigenen Onkels aus Mainz auf.

Erbacher Hof Mainz, Grebenstraße 24–26, 55116 Mainz

22. Januar – 19:00 Uhr

Die Verleugneten – gestern – heute

– Podiumsdiskussion –

Den Begriff „asozial“ nutzen manche gedankenlos als Schimpfwort. Ein Problem, denn als sogenannte „Asoziale“ wurden im Nationalsozialismus schlicht viele Menschen verfolgt, die nicht ins System passten. Ihre Zahl ist unklar, erst 2020 wurden sie als Opfergruppe anerkannt.

Um diese Menschen und ihre Geschichte geht es in der Diskussionsrunde mit Ines Eichmüller, Nele Wilk, Nora Hespers und Johann Graßhoff. Von der Verfolgung damals wird der Bogen geschlagen ins Jetzt: Wen grenzen wir als Gesellschaft aus?

Moderation: Mara Pfeiffer

Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49 - 51, 55116 Mainz

Weitere Veranstaltungen siehe Seite 2

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos (außer MEWA ARENA).

Anmeldung jeweils per E-Mail erbeten an: erinnerung@ente-bagdad.de

Einlass zu den Veranstaltungen 30 Minuten vor Beginn.

MAINZER ERINNERUNGSWOCHE

24. Januar – 15:30 Uhr

Stadionaktion

Unter dem Motto „Gemeinsam für Erinnerung und Vielfalt“ werden die Mainzer Erinnerungswochen 2026 mit einer Stadionaktion beim Heimspiel des 1. FSV Mainz 05 gegen den VfL Wolfsburg einen medialen Höhepunkt haben.

Für die Teilnahme im Stadion ist eine Eintrittskarte für das Heimspiel erforderlich.

MEWA ARENA, Eugen-Salomon-Straße 1, 55128 Mainz

25. Januar – 11:00 Uhr

Kicker, Trainer und Mäzene – Nullfünf und seine jüdischen Mitglieder

- Stadtrundgang mit Nils Friedrich | Es war einmal... Fanzine -

Die Verbindungen zwischen jüdischen Menschen und dem 1. FSV Mainz 05 sind zahlreicher als bisher bekannt. Neben Eugen Salomon gab es weitere Mainzer, die sich im populärsten Fußball- und Sportverein der Stadt engagierten.

Im Rahmen einer Stadtführung werden einige dieser Menschen vorgestellt, die bis 1933 auf unterschiedlichste Weise mit dem Verein verbunden waren. Vom Gründungsort des Vereins ausgehend wandern wir durch Alt- und Neustadt bis in die Mombacher Straße, wo für viele dieser Menschen ihr Leben in Mainz endete. An verschiedenen Stationen gehen wir auf ihr Leben und das ihrer Familien ein, sprechen über ihre Rolle und Verbindung zu Mainz 05 und werfen einen Blick auf relevante stadhistorische Orte.

Dr.-Gisela-Thews-Platz (Große Langgasse 6), 55116 Mainz

Dauer ca. 150 Minuten – Distanz ca. 3 ½ Kilometer

28. Januar – 18:00 Uhr

Die Entstehung der „Judenklubs“

Antisemitismus und jüdische Identitäten im europäischen Fußball

- Buchvorstellung und Vortrag von Dr. Pavel Brunssen -

„Superjuden“ & „Judenklubs“ – Dr. Pavel Brunssen spricht über jüdische Identität, Erinnerungskultur und Antisemitismus im europäischen Fußball.

Er beleuchtet in seinem Vortrag die jüdische Identität von vier europäischen Fußballvereinen: FC Bayern München, Austria Wien, Ajax Amsterdam und Tottenham Hotspur. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von jüdischer Identität und Erinnerungskultur.

Zugleich nimmt der Vortrag auch aktuelle Herausforderungen in den Blick, indem er auf gegenwärtige Formen von Antisemitismus im Fußball eingeht.

Fanhaus Mainz, Weisenauer Straße 15, 55131 Mainz

31. Januar – 16:30 Uhr

Stadionaktion mit Fußballspiel

FC Ente Bagdad gegen die

Deutsche Nationalmannschaft wohnungsloser Menschen

Anlässlich des Erinnerungstages im deutschen Fußball wird unter dem Motto

„Gemeinsam für Erinnerung und Vielfalt“ ein Fußballspiel des FC Ente Bagdad gegen die deutsche Nationalmannschaft wohnungsloser Menschen mit begleitender Stadionaktion stattfinden.

Die Ansprachen vor dem Anpfiff widmen sich dem Thema der als „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ durch die Nationalsozialisten verfolgten Menschen und lenken den Blick auf die Stadt Mainz und die Region.

„Enten-Arena“, Ulrichstraße 38, 55128 Mainz-Bretzenheim